

Haushaltsrede 2006 CDU / FWV - © Roland Sigel

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wenn wir über die Auswirkungen der „großen Politik“ und unseren Haushalt reden, können wir zur „Umschreibung“ auch einen Blick zurück werfen, nein nicht nur in das „Jahr 2005“, sondern bis weit in die griechische Mythologie.

Dort lebte einst Aiolos mit seiner Ehefrau Enarete und ihr gemeinsamer Sohn war nicht nur der Erbauer von „Korinth“, sondern auch dessen König, aber einer mit ziemlich rauen Sitten. Deswegen wurde er von den Göttern dazu verurteilt, einen Felsblock auf einen Berg hinauf zu wälzen. Diese Arbeit musste er ständig von neuem verrichten, da der Stein bei Erreichen des Gipfels sofort wieder in die Tiefe stürzte.

„Sisyphos“ hieß der gute Mensch und wurde von „Albert Camus“ zu Recht als „Held des Absurden“ und seine „scheinbar nie enden wollende Beschäftigung“ wird bis in die Gegenwart als „Sisyphus-Arbeit“ bezeichnet.

Als „Solche“ könnte man auch die produktiven, innovativen Lösungsansätze der Kommunen und Städte „leichtfertig“ bewerten, weil ihre gesamten Bemühungen durch immer neue Aufgaben und höhere Umlagen die „Benchmark“ Jahr für Jahr höher setzen.

Gemeinsam versuchen Gemeinderat, Verwaltung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, durch gemeinsames Engagement mit und für die Bürger, durch möglichst sparsames Haushalten in allen Bereichen, diese Zwänge zu meistern und ihren K u n d e n immer noch ein gutes, zufrieden stellendes Programm zu bieten.

Trotz leichter Stabilisierung bei der Gewerbesteuer startet die „Talfahrt“ der kommunalen Haushalte ins „sechste Jahr“ und die Finanzkrise hat sich eher noch verstärkt als gebessert.

Steigende Ausgaben und sinkende Einnahmen sind der Auslöser und das knappe Resümee.

Trotz steter Anstrengungen und Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung ist ein Anstieg im Verwaltungshaushalt um rund 6,9% auf 8,34 Mio. EUR festzustellen.

Alles größtenteils Ausgaben, die vom Staat diktiert und von uns nicht direkt beeinflussbar sind.

Kreisumlage, die Eigenkontroll-Verordnung unserer Kanäle, sowie Finanzausgleichszahlungen und Umlagen.

Dass die Fußballweltmeisterschaft in 144 Tagen beginnt, können wir präzise prognostizieren, dass sich die „Pflichtrahmenbedingungen“ ändern, jedoch nicht.

Deshalb müssen wir nach eigenen Möglichkeiten suchen, alle Ressorts „durch die Bank“ noch kritischer Bewerten, kurzum die strikte Weiterführung der bereits eingeleiteten und weiterer angedachten Lösungen weiter verfolgen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf zeigt die vorhandenen Eckpunkte konsequent auf, erwartet jedoch auch unser bürgerschaftliches Verständnis für die dadurch notwendigen Entscheidungen und die notwendige, noch weiter gehende Überprüfung unserer Standards.

Unsere Rücklagen und Einnahmen aus Grundstückserlösen sind inzwischen weitgehend aufgezehrt und zwingen uns dadurch auch bisher unpopuläre Schritte anzugehen. Analytiker könnten auch umgekehrt konstatieren, dass wir „in guten Zeiten“ die jetzt unabdingbar notwendigen Schritte nicht frühzeitig genug gemacht haben. Aber damals war ja noch keine zwingende Notwendigkeit gegeben und hinterher sind Prognosen immer leicht.

Die CDU/FWV-Fraktion sieht deshalb nach sachlich fundierter Bewertung eine Lösung –neben „Ausgabenzurückhaltung und Sparen“ nur in der Verbesserung der „Einnahmensituation“ und dazu gehören –wenn auch zähneknirschend und „mit Wut im Bauch“ - die Steuern und diesbezüglich die Hebesätze.

Alternativ dazu wäre auch eine Verlagerung auf einzelne Gebührenerlöse, oder der teilweise bzw. gänzliche Verzicht von einzelnen Einrichtungen theoretisch denkbar. Doch das wollen wir nicht!

Welche Ansätze wir für realistisch und vertretbar ansehen, dazu später mehr im Detail. Nun zu einigen prinzipiellen Aussagen:

Die Stabilisierung bei den Personalkosten kann nach „Gegenrechnung von Leiharbeitskräften“ konstatiert und muss konsequent weiterbetrieben werden. Mittelfristig sollten hier jedoch weitere Einsparungsmöglichkeiten versucht werden, doch dazu mehr im Einzelplan 3 und 5.

Bewährt und positiv angenommen hat sich auch das eingeführte Instrumentarium der Budgetierung in den einzelnen Bereichen.

Auch die Ansätze für Feuerwehr, Bauhof, Grund- und Hauptschule sowie die Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen und die Seniorenarbeit finden unsere Zustimmung.

Wir stehen auch nach wie vor zur Einrichtung der „Ortsbücherei“, empfehlen jedoch für die Zukunft, - vor „altershalber Beendigung“ des Angestelltenverhältnisses - frühzeitig Nachfolgelösungen durch literaturbegeisterte ehrenamtliche Personen zu initiieren.

Einzelplan 4: Kindergärten.

Die Planansätze für diese Einrichtungen werden von uns unterstützt; insbesondere die Maßnahmen zur „Substanzerhaltung“ und speziell beim Kindergarten „Hintere Straße“ die „Flachdachsanierung Mitteltrakt/Büro“.

Der Zuschussbedarf für die Schloßberg- und Sporthalle zeigt sich insoweit stabil, lediglich die Energiepreisentwicklung und dadurch auch deren Kosten haben steigende Tendenz. Einsparungen erhoffen wir uns zumindest bei der „Sporthalle“ durch die Anbindung an das „Fernwärmenetz der Holzhackschnitzelheizanlage“.

Hallenbad:

Im Vergleich mit anderen Bädern ähnlicher Struktur nimmt unser „Bad“ trotz immensen Abmangels immer noch einen positiven Spitzenplatz bei der Deckungsquote ein.

Des Weiteren haben uns engagierte Bürger bereits zum zweiten Male in Folge kräftig durch gekonnte Eigenleistungen Renovierungskosten eingespart.

Trotzdem müssen wir zusätzlich neue Wege zur weiteren Verbesserung der Wirtschaftlichkeit gehen und diese umsetzen.

Wir betrachten dies als „vordringliche Aufgabe“ und sehen hier –wie von der Verwaltung bereits angedacht – große Chancen und entsprechendes Potential durch die Übertragung an einen „privaten Betreiber“.

Diese Angebot müssen wir gewissenhaft und sorgfältig, auch mit Referenzabgleich, prüfen, mit allen Beteiligten diskutieren, nach Schlüssigkeit hier im Gremium freigeben und dann zügig umsetzen.

Dass dies offensichtlich nicht ohne „Abstriche beim Angebot“ möglich sein wird, liegt auf der Hand, verdeutlicht aber auch in der Konsequenz, dass wir ohne diesbezügliche Bereitschaft uns diese lieb gewonnene Einrichtung sonst nicht mehr lange leisten können.

Einzelplan 6: - Gemeindestraßen:

Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden von uns „mit später anschließend definierten Einschränkungen“ mitgetragen und beinhalten „unser Potential“ für Umschichtungen bzw. Gegenfinanzierungen.

Zustimmung findet bei uns der Einzelplan 8 und im Unterabschnitt „Gemeindewald“, ein besonderer Dank an unseren Revierförster Karl Sablowsky

Nun zum Vermögenshaushalt:

Die eingesetzten Mittel für die Freiwillige Feuerwehr Dettingen finden unsere uneingeschränkte Zustimmung und unterstreichen den guten Ausbildungsstand unserer Wehr.

Der Planansatz für die Schulen, insbesondere für Renovierungen, wird voll unterstützt. Wir empfehlen jedoch, die Umsetzung der angedachten „Maßnahmen“ der Schule im Rahmen des Planansatzes selbst zur „Auswahl nach Wertigkeit“ zu überlassen.

Zustimmung ebenfalls zu den Ansätzen „Heizung/Cafeteria Hallenbad“ sowie zur Anbindung „Heizung Sporthalle“ und den Maßnahmen über Förderung nach dem „Landessanierungsprogramm“. (Sitzungssaal, Planung Bahnhofplatz u. priv. Maßnahmen)

Der im „LSP“ mit enthaltene Ansatz „Lautergarten“ bedarf zur Detailumsetzung, nach unserer Auffassung, der weiteren Beschlussfassung des Gemeinderates nach Vorlage der Einzelmaßnahmen.

Dies betrifft auch den Ansatz für die „Gemeindeverbindungsstraße“, u.a. hier speziell die Anbindung an das geplante Baugebiet „Goldmorgen“ und die sich daraus ergebenden Schnittstellen und Verknüpfungen.

Auch nach mehrmaliger, lebhafter Diskussion können wir von unserer Gruppe hier keine Gesamtempfehlung aussprechen, ich persönlich stimme nach schlüssiger Abklärung der o.g. „Fragepunkte“ zu, da sich m.E. der Finanzierungsinvest gegen die laufenden Folge-Reparaturaufwendungen rechnen lässt.

Volle Zustimmung unsererseits zum Planansatz Gesamtpaket „Alter bzw. Neuer Friedhof“, im Übrigen ein Gedankenansatz quer durch alle Fraktionen dieses Hauses; sowie alle weiteren Planansätze im weiteren „Vermögenshaushalt“.

Doch nun zu unseren Anträgen:

1) Im Namen aller Fraktionen des Gemeinderates und in Abstimmung mit der Verwaltung beantragen wir, für die gutachterliche Bewertung der Tragwerke unserer Hallenbauten (Sporthalle, Gemeindehalle, Hallenbad usw.) einen „Sondertitel“ einzurichten. Wir betreiben hiermit bewusst keine „Panikmache“, sondern unterstreichen damit unsere gebotene Verpflichtung zur Minimierung aller nur erdenklichen Risiken –quer durch alle Mitglieder dieses Gremiums.

und 2) im Namen der CDU/FWV haben wir bereits eingangs anklingen lassen, dass wir eine angemessene Anpassung der Steuersätze zur Finanzierung mittragen werden. Dies fällt uns nicht leicht, ist nicht populär und doch von Nöten – denn wir wollen keine Ersatzverlagerung auf einzelne „Gebührenerats“ mit noch größeren Einschnitten für „Einzelne“.

Dies gilt für die „Grundsteuer“ als auch die „Gewerbsteuer“, auch unter Wertung des regionalen Vergleichs, jedoch mit folgenden Sätzen:

Grundsteuer A von 300 auf 320: ja

Grundsteuer B von 300 auf 340, und mit dem gleichzeitigen Beschluss der weiteren Anpassung im Folgejahr „2007“ auf 350.

Dadurch wollen wir der Einzelbelastung unserer Bürger angemessen entgegen wirken und diese „gestaffelt“ weitergeben.

Die Anhebung der Gewerbsteuer von 340 auf 350 wird – auch nach Wertung unserer Gewerbeinfrastruktur und der strukturellen Verkehrsanbindung - mitgetragen.

Wir zeigen uns dadurch nach unserer Auffassung weder „mittelstands-, noch wirtschaftsfeindlich“, da nur „reine Gewinnmahrchen“ steuerlich angerechnet werden und die Gewichtung auch dem Vergleich „adäquater Referenzkommunen“ standhalten.

Als Gegenfinanzierung bei der stufenweisen Umsetzung der „Grundsteuer B“ sollen Mittel beim „Straßen- und Wegeunterhalt“ – hier u.a. bei geplanten Randsteinabsenkungen usw. - in der Höhe von den ca. notwendigen 20T€ umgeschichtet werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, eine Haushaltsdebatte ist auch der geeignete Rahmen, um Ihnen, sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann, stellvertretend für die gesamte Verwaltung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Dettingen u. Teck, dem Kindergarten und der Grund- und Hauptschule Dettingen sowie der gesamten Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr und allen ehrenamtlich bereits heute schon Tätigen ganz herzlichen Dank zu sagen.

Dank ihrer aufgeschlossenen Mitarbeit, ihrem Einsatz und dem Teamgeist, unterstützt durch das „sprühende“ ehrenamtliche Engagement, wäre unsere Zukunftsperspektive wesentlich düsterer.

Vergessen wir dabei aber nicht, dass der „Pufferspeicher“ für unsere weiteren, zukünftigen - auch der Ehrenamtlichen - Motivationen nur über eine stetige und ausgeprägte „Anerkennungskultur“ seine Kontinuität und Qualität erhalten kann!

Diesem möchten wir Rechnung tragen und uns zum Schluss im Besonderen bei Frau Wiedmann für die solide und aussagekräftige Ausarbeitung dieses Zahlenwerkes ganz herzlich bedanken und Ihr weiterhin eine „glückliche Hand“ wünschen.

Zusammen haben wir es in der Hand, unser Dettingen mit allen seinen Vorzügen, auch zukünftig in der von uns gewohnten, liebenswerten Qualität gemeinsam zu erhalten.

Und für diese Mitarbeit danke ich Ihnen schon heute im Namen aller Bürgerinnen und Bürger.

Im Namen der CDU/FWV

Roland Sigel